

DZ S.S. 18

Vieles deutet auf eine zweite Ausgabe hin

Region Am 6. Mai ist die Kulturbühne 2018 zu Ende gegangen. Sie wurde zum ersten Mal ausgetragen. Rund 150 Kulturschaffende zeigten in 74 Veranstaltungen ihre Künste. OK-Präsident Michael Sarbach zieht ein positives Fazit. Die Zukunft der Kulturbühne sei noch offen.

Tim Frei
tim.frei@wilerzeitung.ch

Mit den zwei Konzerten «Brass & Vocals meets Movies» in Zuzwil und «Verliebt im Laufe der Zeit» in Sirnach fand die erste Kulturbühne am vergangenen Sonntagabend ihr Schlussbouquet. Das Organisationskomitee (OK) der Kulturbühne feierte die siebentägige Veranstaltung im Anschluss an die Darbietung der Brass Band Ostschweiz und dem 60voices-Chor in Zuzwil. Dies zusammen mit Sponsoren, geladenen Gästen und Gemeindevertretern.

«Dabei haben wir uns noch nicht über einzelne Veranstaltungen ausgetauscht, sondern über die Kulturbühne als Ganzes», sagt OK-Präsident Michael Sarbach. Er fügt an: «Der Grundtenor war äusserst positiv. Die meisten, mit denen ich redete, waren begeistert.» Oft habe man ihm geantwortet, die Besucher seien auf Veranstaltungen lokaler Kulturschaffender aufmerksam gemacht worden und Künstler seien zusammengebracht worden, die sonst nicht aufeinandergetroffen wären. «Das waren genau die Ziele, die wir uns gesetzt hatten», sagt Sarbach. Auch das Hauptziel, die Kulturregion über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus sichtbar zu machen, hätten sie erreicht. «Es fand ein Austausch statt: Leute aus den Dörfern besuchten Veranstaltungen in der Stadt und umgekehrt.»

Besucherzahlen werden Ende Mai bekanntgegeben

Sarbach selber ist von diesen sieben Tagen besonders hängen geblieben, dass die Besucher mit dem Booklet in der Hand von Veranstaltung zu Veranstaltung gezogen seien. «Unsere Hoffnung, dass Personen viele nahe beieinanderliegende Events besuchen würden, hat sich bestä-



Die Brass Band Ostschweiz und der 60voices-Chor aus Zuzwil spannten am letzten Tag der Kulturbühne in der Zuzwiler Turnhalle zusammen.

Bild: PD

tigt.» Dies würden Rückmeldungen der Gäste zeigen. «Dass sich Leute, darauf eingelassen haben, sich mit Beiträgen lokaler Kulturschaffender auseinanderzusetzen, freut mich besonders.»

Diese Bereitschaft hat sich offenbar auch auf den Zuschaueraufmarsch ausgewirkt. «Viele Veranstaltungen, die ich besucht habe, waren bis auf den letzten Platz voll», sagt Sarbach. Als Beispiele erwähnt er unter anderem die Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen. Die Lesung des ehemaligen Kampfpiloten Werner Alex Walser im Estrich des Hof zu Wil sei diesbezüglich aussergewöhnlich gewesen: «Mehr Personen als die verfügbaren 50 Plätze wollten die Lesung besuchen.» Schliesslich konnte der Veranstalter dies lö-

sen, sodass die Besucheranzahl aus feuerschutztechnischen Gründen gerade noch vertretbar war.» Genaue Besucherzahlen kann Sarbach noch nicht nennen, aus einem einfachen Grund: «Sie folgen erst nach der Feedback-Umfrage unter den Kulturschaffenden. Bei 74 Veranstaltungen liegt es auf der Hand, dass dies einige Zeit dauern wird», sagt Sarbach. Man würde den Veranstaltern mindestens zwei Wochen Zeit geben. Denn sie hätten wohl auch nach der Kulturbühne ein gedrängtes Programm. «Wir hoffen, dass wir Ende Monat Zahlen bekannt geben können.»

Nicht nur das Besucherinteresse macht Michael Sarbach glücklich, sondern auch die laut eigenen Angaben «reibungslose Zusammenarbeit mit allen betei-

«Dass sich Leute darauf eingelassen haben, freut mich.»



Michael Sarbach
OK-Präsident Kulturbühne 2018

ligten Akteuren». Bei so vielen Programmpunkten sei es in der Regel üblich, dass es zu Reibereien komme. Doch das sei bei den zwei Initianten der Kulturbühne 2018 – Thurkultur und der Kulturkommission der Stadt Wil –, Behörden und Veranstaltern nicht der Fall gewesen. «Alle haben an einem Strang gezogen.»

«Kulturschaffende haben die Hallen gefüllt»

Bei diesem rundum positiven Fazit sollte eine nächste Austragung der Kulturbühne eigentlich nur eine Frage der Zeit sein. Auch Sarbach meint: «Bis jetzt spricht eigentlich nichts dagegen.» Doch das OK würde die Ergebnisse der Umfragen abwarten. «Davon alleine hängt der Entscheid aber nicht ab.» Auch andere Faktoren

würden ins Gewicht fallen: «Findet man wieder Personen für ein OK sowie genügend Sponsoren? Tragen Thurkultur und die Stadt das Projekt erneut mit?» Letztlich mitentscheidend seien aber die Kulturschaffenden. «Sie haben mit enormem Effort und mit einer beeindruckenden Ehrenamtlichkeit die Hallen gefüllt.»

Trotz all der positiven Eindrücke sieht Sarbach bereits Verbesserungspotenzial für eine allfällige zweite Ausgabe. «Es wäre wünschenswert, einzelne Veranstalter noch mehr unterstützen zu können. Da wir unser Budget fast vollständig für Initialkosten verwendet haben, wäre dies ein weiteres Argument für eine weitere Austragung.» Schliesslich könnten diese Kosten dann vermieden werden.